

WUNSCHZETTEL



DialogTON #6 am 7. März 2026

„Ein kleiner Nurton fürs Set, aber ein Großer für die Postproduktion“

Ein Symposium zum gegenseitigen besseren Verständnis für
Filmtonschaffende, Regieassistenten und
Produktionsleitung/Aufnahmeleitung.

Ausgehend von den Bedürfnissen der Ton Postproduktion macht sich eine Gruppe von 50 Filmschaffenden Gedanken, wie die Zusammenarbeit von **Regieassistenten, Ton und Aufnahmeleitung/ Produktionsleitung** bei Filmdrehen verbessert werden kann. Findet hier die kondensierten Ergebnisse der Veranstaltung in Form eines Wunschzettels für „Best Practice Regeln“.



WUNSCHZETTEL

Von der Regieassistenz an den Ton:

- **Macht transparent, was warum.** Was Euch „eh klar“ erscheint, ist für andere nicht immer offensichtlich. Prioritäten kann man besser setzen, wenn man versteht, worauf es ankommt.
- **Meldet Nurtöne so früh wie möglich an,** damit Planung und Ansage stattfinden können. Ist der Tross im Übersiedlungsmodus, ist er nimmer zu stoppen.
- **Findet bitte Möglichkeiten, dass die Komparsen im Lokal auch mal Aktionen mit Geräuschen machen können,** nicht immer nur wischen.

Vom Ton an die Regieassistenz

... im Vorfeld des Drehs

- **Bitte verankert besondere Nurtöne schon im Drehplan** (z.b. Oldtimer Bus, exerzierende Soldaten, Streitgespräch im OFF etc.), weil damit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sie beim Sounddesign dann auch vorhanden sein werden.
- **Erarbeitet Strategien für Tonbaustellen gemeinsam mit dem Originalton schon im Vorfeld des Drehs** (z.b. Umgang mit Live Musik, Playbackaufnahmen, Bildschirmtelefonate, Drehs an besonderen Orten...)
- **Bitte: 15 Kennenlernminuten Regie+DOP+Regieassistenz+Originalton VOR dem ersten Drehtag einplanen** (=alle zusammen in einem Raum, evtl. Zoom): ermöglicht auch bei TV Filmen richtungsweisende Absprachen zu Themen wie Einstellungsgrößen mit mehreren Kameras aka „wide&tight“, „Dialogue Overlaps“, „Abläufe im Fall von Nachsprechern“ etc. Es gibt sonst nie wieder die Gelegenheit, gemeinsam zu verbindlichen Lösungen zu kommen, weil am Set Grundsätzliches, auch wenn es einfach festgelegt werden kann, keinen Platz mehr findet.



WUNSCHZETTEL

Vom Ton an die Regieassistentz

...am Set:

- **Bitte erst „Ton ab“ sagen, wenn das Set bereits ruhig ist.** Den Ton mitten im Umbaulärm abzufahren ist, wie wenn erst bei der Klappe das Arbeitslicht abgeschaltet werden würde und die Kamera mit „... und bitte!“ die Szene zum ersten Mal im Kerzenlicht sieht.
- **Unmittelbar vor „Ton ab“ bitte auch einen Blickkontakt zum Boom Operator,** ob er*sie bereit ist. Es ist kräftezehrend, mit über Kopf ausgefahrener langer Angel zu warten, bis alle fertig sind, deshalb erfolgt das Ausfahren in engen Räumen oft synchron mit den Kommandos der Regieassistentz. Ein unvermitteltes „Ton Ab“ schafft hier auch Probleme.
- **Nachsprecher bitte so zeitnah wie möglich machen:** Wenns emotional passt, sind Nachsprecher oft besser als ADR, aber die Halbwertszeit schauspielerischer Empfindung ist manchmal kurz: Der Ausdruck in der Stimme kann, wenn die Szene final abgedreht ist (oder überhaupt: nach der Mittagspause) schon ganz woanders sein.
- **Bitte fragt vor dem Ende der Szene, ob der Ton „noch was braucht“;** am besten beim vorletzten Setup. Dann können wir abschätzen, ob wir problematische Dinge evtl. noch „original“ kriegen können, oder einen Nurton brauchen.
- **Bitte gebt uns die Zeit, „Crowds“, also Lautäußerungen von Menschengruppen, am Set aufzunehmen.** In der Sound Design Phase müssen diese „Loop Groups“ sonst unter großem Zeitdruck und kleinen Budgets extra gescriptet, inszeniert und im Studio von den gerade verfügbaren Menschen eingesprochen werden. Am Set hingegen kann mit originalen Komparsen gearbeitet werden, d.h. es bleiben Sprache und Klangfärbung authentisch und die Arbeitszeit des Sounddesigns kann für Sounddesign verwendet werden.
- **Komparsendialoge im Nurton:** Cool ist, schon vor dem Dreh der Szene passende „Gesprächs“ Themen fürs geräuschlose Spiel festzulegen, die dann beim Nurton inhaltlich abrufbar sind.
- **„Rharbarber“/“Walla“/Lokalatmo: Sprache und Geräusche (Essen, Gläser...) unbedingt trennen.** Einzelne Gespräche schaffen für das Sounddesign mehr Gestaltungsmöglichkeit als eine „allgemeine“ Restaurant-Atmo. Die Originaltonmeister*in fragen, ob die einzelnen Auftritte (Schritte) der Komparsen notwendig sind.
- **Regieanweisungen während der Komparsenaufnahme:** Koordiniert Euch bitte davor mit dem Originalton, wer, wie + wann in die Aufnahme eingreifen soll um sie zu steuern.



WUNSCHZETTEL

Vom Ton an die Produktionsleitung / Aufnahmeleitung

In der Vorbereitungsphase:

- **Bitte besetzt die Positionen „OT Schnitt“ und „Sounddesign“ schon vor dem Dreh.** Erst das ermöglicht notwendige Absprachen zwischen Originalton und Sounddesign.
- **Ein 2. Boom Operator am Set macht immer Sinn**, beschleunigt Abläufe und erweitert die operativen Möglichkeiten erheblich: Zwei Booms sind wie zwei Stürmer im Doppelpass, anstatt einer, der alleine nur dribbeln kann. Der Gewinn an Möglichkeiten für die Postproduktion ist enorm (z.B. kann man dann meist auch das OFF verwenden). Die Kriterien, wann ein 2. Boom in einem Take sinnvoll ist, sind nicht so sehr an den Einsatz von zwei Kameras oder vieler Schauspieler geknüpft, sondern vielmehr an die aktuelle Lichtsituation, Spiegelungen, Dialog Überlappungen, Raumaufteilung des Dialogs, Bewegung der Kamera, Knarzgeräusche des Bodens, uva. Diese Parameter können dem Drehbuch kaum entnommen werden, daher macht es nur bedingt Sinn, sich vorher auf einzelne Drehtage für einen zweiten Boom festzulegen.
- **Für extra Atmos, SFX oder Musikaufnahmen macht eine weitere Tonperson (gerne an einzelnen Tagen) Sinn**, die sich nicht nach dem Set richten muss.
- **Nehmt den Originalton mit auf die Tech Recce.** Das ermöglicht, Strategien für schwierige Motive zu finden + bessere logistische Vorbereitung am Drehtag.

Wenn kein Originalton auf der Tec Recce dabei ist, solltet Ihr bitte für uns mitdenken:

- **Wo steht das Aggregat?** (alles was einen Hügel zwischen Aggregat und Set bildet ist gut)
- **Wer kann die Lüftung/Kühlung kontrollieren?** (qualifizierter Haustechniker, der beim Dreh dann auch da ist)
- **Getränkeautomaten und Kühlschränke** (Automatenkühlschränke sind **extra laut**)
- **Alter Parkettboden** (Bodenknarzen klingt übers Mikro ärger als mit freiem Ohr!)
- **Lärmschutz der Fenster** (alte/kaputte Fenster kann man oft mit einfachen Mitteln in ihrer Lärmschutzwirkung stark verbessern)
- **Bachrauschen in den Bergen** (ist schwer rauszufiltern und klingt bei jeder Mikrostellung anders, nach Möglichkeit solche Orte vermeiden, wenn der Bach gar nicht mitspielt)
- **Verkehrslärm** (kann man die Strasse sperren? / wie ist jetzt gerade die Windrichtung zur Autobahn?)
- **Wenn die Recce nicht zum selben Wochentag/Tageszeit/Wetter stattfindet wie der Dreh:** Mitdenken, wie sich die Umweltgeräusche an einem Wochentag / bei Regen / Nässe / Nacht ... ändern.